Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 11: **Im Notfall = En cas d'urgence = In emergencies**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

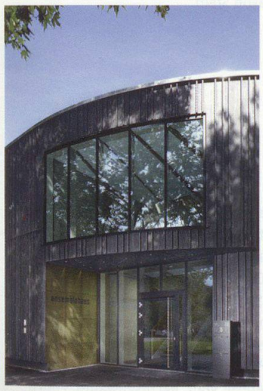
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein Haus für die Musik

Im Ensemblehaus Freiburg finden zwei spannende Klangkörper der internationalen Musikszene ein Zuhause. Das von Böwer Eith Murken in Kooperation mit dem Akustiker Eckhard Kahle geplante Gebäude beherbergt Proben- und Werkstatträume des Freiburger



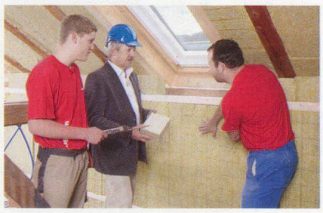
Barockorchesters und des ensemble recherche. Das Ensemblehaus ist kein Konzerthaus, sondern eine Musikwerkstatt, die auch die Verwaltung beider Klangkörper beherbergt. Die Architektur spiegelt den Werkstattcharakter des Gebäudes wider: Mit der Fassade aus anthrazitfarben beschichteten und gebürsteten Dreischichtplatten und der gewölbten Form stellt das Gebäude schon von aussen einen Bezug zur Musik her. Diesen verstärken rhythmisch angeordnete Abdeckleisten sowie die Messingfront im Eingangsbereich. Durchaus beabsichtigt ist die künftige Verwitterung: Wie bei einem viel benutzten Instrument werden sich Fassade und Metall mit den Jahren verändern. Das Gebäude richtet sich nach Süden aus; die dunkle Lackierung mit Kunststoffanteilen und Aluminiumpartikeln schützt wirksam vor Erhitzung. Die Lackierung der Gebäudekommunikationsanlage aus der Designlinie Siedle Steel entspricht der Pulverbeschichtung der Türrahmen. Beide fügen sich nahtlos in das Gesamtbild der Fassade, deren Struktur von Licht und Schatten sich mit der Sonne zeigt.
S. Siedle & Söhne
D-78120 Furtwangen
www.siedle.de

Flexible Ordnung

Zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis bringt Denz ein weiteres modulares Büromöbelsystem, D1, auf den Markt. Beim Stauraumsystem lassen sich alle Modul- und Schrankversionen kombinieren. Das Programm auf Basis kunstharzbeschichteter Holzplatten beinhaltet Rollladen-, Flügeltür- und Schiebetürschränke, «Apothekerschränke» und offene Regale. Die Stauraummodule wirken auch als Raumteiler und Raumgliederungselemente. Alle Möbel können einfach für individuelle Anforderungen und neue Situationen angepasst oder nachträglich ergänzt werden. Die Flexibilität eröffnet besonders interessante Optionen für massgeschneiderte Objektlösungen. Das Tischsystem umfasst Arbeits- und Besprechungstische in verschiedenen Grössen und Ausführungen. Die Konstruktion basiert auf einem Plattformkonzept und austauschbaren Zubehörkomponenten. Das Schiebeplattensystem ermöglicht die Integration der gesamten Informationstechnologie und die flexible Ordnung persönlicher oder projektbezogener Arbeitsutensilien in optional abschliessbaren Stauräumen. Frei verschiebbare Flight Decks erlauben in Kombination mit einem Sicht- und Akustikschutz das flexible Arrangement ganzer Tischkompositionen.
Denz AG
CH-8606 Nänikon
www.denz.ch

Erweitern und anbauen

Endlich einen separaten Büroraum, eine Einliegerwohnung oder ein Pied-à-terre für die Tochter? Mit einem Ausbau des Estrichs oder einem Anbau ist dies möglich. Da Erweiterungen im Neubaustandard zu realisieren sind, resultieren zumeist Räume mit einem höheren Wohn- und Arbeitskomfort, vor allem hinsichtlich thermischer Symmetrie und Tageslichtnutzung. Neubaustandard heisst aber auch: Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Gemäss Brandschutznorm löst eine Erweiterung bauliche oder technische Massnahmen für den Brandschutz aus, sofern sie verhältnismässig sind. Da die Erweiterung in der Regel einen eigenen Brandabschnitt bildet, sind die Anforderungen an die trennenden Bauteile entsprechend hoch. Betroffen sind vor allem Wände und Böden respektive Decken zu bislang unbeheizten Räumen sowie zum Treppenhaus oder Korridor, aber auch die äussere Gebäudehülle entlang des neuen Hausteiles.



Bezüglich des Brandschutzes sind vor allem die Anschlüsse in den Aussenwänden heikel, beispielsweise an der Traufe oder im Kniestock. Mit nicht brennbaren Materialien wie Steinwolle sind die Anforderungen einfach und kostengünstig zu erfüllen. Dies gilt auch für Abschottungen und Verkleidungen aller haustechnischen Anlagen, also bei Feuerungen, Lüftungs- und Klimaanlagen sowie bei Elektroverteilsystemen.
Flumroc AG
Industriestrasse 8
CH-8890 Flums
www.flumroc.ch

Schweizer

Umweltfreundlich und ästhetisch.
Sonnenenergie-Systeme von Schweizer.

WWF CLIMATE GROUP
for a living planet

Die Ernst Schweizer AG, Sonnenenergie-Systeme ist Mitglied der WWF CLIMATE GROUP und engagiert sich aktiv für den Klimaschutz.

www.schweizer-metallbau.ch